

Diakonie Düsseldorf

Konzeption

der Evangelischen Tageseinrichtung für
Kinder Hochstraße

1. Vorwort

2. Die Tageseinrichtung für Kinder

- 2.1 Lage im Sozialraum
- 2.2 Zielgruppe
- 2.3 Räumlichkeiten
- 2.4 Gruppen
- 2.5 Öffnungszeiten
- 2.6 Tagesablauf
- 2.7 Einrichtungsziele
- 2.8. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung
 - 2.8.1 Pädagogischer Ansatz
 - 2.8.2 Bildungsbereiche
 - 2.8.3 Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern
 - 2.8.4 Besondere Angebote
 - 2.8.5 Schwerpunkte der Einrichtung
 - 2.8.6 Erziehungspartnerschaft sowie Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Eltern

3. Mitarbeitende

- 3.1 Pädagogische Mitarbeitende
- 3.2 Hauswirtschaftliche Mitarbeitende
- 3.3 Zusammenarbeit der pädagogischen Mitarbeitenden
- 3.4 Besondere Qualifizierung von Mitarbeitenden

4. Kooperationen

- 4.1 Pfarrerin oder Pfarrer
- 4.2 ggf. Kantor
- 4.3 Kooperation mit anderen Partnern

1. Vorwort

Die Konzeption der Evangelischen Tageseinrichtung für Kinder Hochstraße richtet sich an Eltern, Kooperationspartner und interessierte Personen. Sie soll unsere reale pädagogische Arbeit und pädagogische Grundüberzeugung widerspiegeln. Sie soll der Orientierung dienen.

Unsere Konzeption ist ein stetiger, gemeinschaftlicher Prozess. Sie wird regelmäßig während Konzeptionstagen oder in Dienstbesprechungen hinterfragt, überprüft, verändert oder ergänzt.

Die vorliegende Konzeption ist Bestandteil des Qualitätsmanagement-Handbuches der Diakonie Düsseldorf.

2. Die Tageseinrichtung für Kinder

2.1 LAGE IM SOZIALRAUM

Die Tageseinrichtung für Kinder liegt in Urdenbach, im ländlichen und einem der flächenmäßig größten Stadtteile Düsseldorfs. In unmittelbarer Nähe der Tageseinrichtung befinden sich die Urdenbacher Kämpen mit dem Rhein sowie das Schloss Benrath.

Der Wohnflächenstandard im Stadtteil Urdenbach ist überdurchschnittlich hoch. Die Straßen werden hauptsächlich von teuren Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Ein- oder Zweifamilienhäusern gesäumt.

Eine Vielzahl von Grünflächen sind durch die Urdenbacher Kämpen und dem Rhein sowie dem Schlosspark Benrath vorhanden.

Die Erreichbarkeit des Stadtteiles ist durch Busverbindungen im Rahmen des öffentlichen Nahverkehrs gegeben.

Mit 10846 Einwohnern ist der Stadtteil Urdenbach, in Verbindung mit dem Stadtteil Benrath, einer der, gemessen an den Einwohnern, größten Sozialräume Düsseldorfs. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren und Menschen über 60 Jahren ist überdurchschnittlich hoch.

Der Anteil an Arbeitslosen und Personen die Leistungen nach dem SGB II erhalten, wie auch Menschen mit Zuwanderungshintergrund, liegt unter dem Durchschnitt.

2.2 ZIELGRUPPE

Unsere evangelische Tageseinrichtung für Kinder bietet Platz für 59 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Eintritt in die Schule. Unsere Einrichtung besuchen Kinder und Familien verschiedener Nationalitäten und Glaubensrichtungen.

2.3 RÄUMLICHKEITEN

Unsere Tageseinrichtung für Kinder, im Herzen von Alt-Urdenbach, befindet sich in einem Neubau, der im Januar 2017 bezogen wurde. Sie besteht aus zwei Etagen. Die beiden Etagen sind über eine Treppe und einen Aufzug miteinander verbunden.

Zu jeder Gruppe gehören ein Gruppenraum, sowie zwei angrenzende Nebenräume und ein Waschraum, der über den Flur zu erreichen ist. Alle Gruppen sind mit einer Küchenzeile ausgestattet, in die Podeste eingebaut sind. Somit können sich die Kinder an der Zubereitung von Lebensmitteln beteiligen.

Die beiden Gruppen, in denen auch Kinder unter 3 Jahren betreut werden, befinden sich im Erdgeschoss. In diesen Gruppen wird jeweils ein Nebenraum als Schlafräum genutzt. Der andere Nebenraum wird als Funktionsbereich genutzt.

Im Obergeschoss befindet sich eine Gruppe, in der Kinder ab 3 Jahren betreut werden. Dort werden beide Nebenräume als Funktionsbereiche in den Alltag integriert. Ebenfalls im Obergeschoss befindet sich ein Mehrzweck-/ Turnraum.

In allen diesen Räumen finden die Kinder Materialien die zum Ausprobieren, Entdecken und Spielen einladen.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich in verschiedenen Funktionsbereichen selbständig zu entfalten. Jede Gruppe hat den Schwerpunkt eines oder mehrerer Funktionsbereiche. Diese Funktionsbereiche können von allen Kindern der Tageseinrichtung für Kinder genutzt werden.

Wir bieten den Kindern folgende Funktions- und Bildungsbereiche an:

Rollenspielbereich

Konstruktionsbereich

Kreativbereich
Musik
Forschen
Kuschel-/Entspannungsecken
Gesellschafts- und Geschicklichkeitsspiele an den Gruppentischen oder auf Teppichen

Angeleitete pädagogische Bildungsangebote finden in allen Räumlichkeiten der Tageseinrichtung statt. Die Kinder werden in ihrem Selbstbildungsprozess begleitet und unterstützt.

Unser großes Außengelände ist eingebettet in einen schattenspendenden Baumbestand und bietet den Kindern viele Möglichkeiten naturnahe Erfahrungen zu sammeln. Die Klettergerüste oder die Matschanlage motivieren die Kinder sich selbst auszuprobieren. Das Außengelände führt einmal um die Einrichtung herum. Auf den gepflasterten Wegen können die Kinder mit Fahrzeugen fahren.

2.4 GRUPPEN

In drei Gruppen betreuen wir 60 Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt.

1 Düsseldorfer Familiengruppe: 17 Kinder von 0,4 - 6 Jahren

1 T1 Gruppe: 21 Kinder von 2 - 6 Jahren

1 T3 Gruppe: 22 Kinder von 3 - 6 Jahren

2.5 ÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Tageseinrichtung für Kinder ist Montag – Donnerstag von 07:30 Uhr bis 17:00 Uhr und Freitag von 07:30 bis 15:00 Uhr geöffnet.

Wir bieten folgende Betreuungsplätze im Rahmen unserer Öffnungszeiten an:

-
- 35 Stunden
- Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr
- Freitag 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr

- 35 Stunden im Block
- 7.30 Uhr bis 14.30 Uhr oder 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr

- 45 Stunden
- Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr
- Freitag 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr

2.6 TAGESABLAUF

Kindern ist eine Struktur mit festen Ritualen wichtig, um Orientierung und Sicherheit zu gewinnen. Auch in unserer Tageseinrichtung gibt es feste Eckpunkte, die den Kindern Orientierung bieten können. Der gesamte Tagesablauf ist jedoch immer auch geprägt von Spontaneität, da die Kinder individuelle Bedürfnisse haben, die letztendlich den Tagesablauf prägen.

Die Bringzeit liegt zwischen 07:30 Uhr und 09:00 Uhr. In dieser Zeit können die Kinder in unsere Einrichtung gebracht werden. Jedes Kind wird von einer Mitarbeiterin persönlich begrüßt. In der Bringphase ist der Informationsaustausch zwischen Eltern und pädagogischem Fachpersonal von wichtiger Bedeutung.

Die Struktur eines Tages in unserer Kindertageseinrichtung beginnt mit dem Ritual des Morgenkreises. In diesem Kreis wird die Anwesenheit der Kinder überprüft, sowie der Tag, das Datum, der Monat, die Jahreszeit und das Wetter benannt. Die Kinder können den Mor-

genkreis aktiv mitgestalten, indem sie von Dingen erzählen, die sie beschäftigen. Auch gezielte Themen können die Kinder eigenständig in den Morgenkreis einbringen. Von den Kindern ausgewählte Lieder, Kreis- und Fingerspiele runden dieses Angebot ab.

Im Anschluss beginnt das Freispiel. Während dieser aktiven Spiel- und Lernphase suchen sich die Kinder eigenständig aus, mit wem, womit und wie lange sie sich beschäftigen möchten. Während dieser Phase können sich die Kinder frei in der gesamten Tageseinrichtung bewegen. Sie können in einen Funktionsbereich gehen, oder ihre Freunde besuchen. Häufig finden während dieser Phase pädagogische Angebote entsprechend der Bildungsvereinbarung NRW statt, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können.

Parallel zum Freispiel findet das Frühstück statt. Wir bieten den Kindern unserer Tageseinrichtung jeden Morgen ein Frühstücksbuffet an. Dabei haben die Kinder die Auswahl zwischen verschiedenen Brotsorten, Aufschnitt und Käse. Zusätzlich gibt es immer frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse. Immer montags haben wir einen Müsli Tag, an diesem Tag können sich die Kinder ihr eigenes Müsli aus Haferflocken, Rosinen oder Bananenchips zusammenstellen. Freitags wird das Frühstücksbuffet durch süße Aufstriche ergänzt. Zusätzlich steht den Kinder über den gesamten Vormittag Obst oder Gemüse zur Verfügung.

Zusätzlich zu diesem Angebot, gibt es einmal in der Woche in jeder Gruppe ein gemeinsames Frühstück. Jeweils einen Tag vorher findet im Morgenkreis eine Kinderkonferenz statt. In dieser entscheiden die Kinder, was es zum gemeinsamen Frühstück geben wird. Am Nachmittag werden die benötigten Lebensmittel eingekauft und am nächsten Morgen mit den Kindern zubereitet. Sowohl das gemeinsame, wie auch das parallel zum Freispiel laufende Frühstück, endet gegen 10:30 Uhr.

Unser Mittagessen beginnt täglich um 12:30 Uhr. Die Kinder sitzen an Tischgruppen in ihrem Gruppenraum. Die Partizipation der Kinder spielt auch beim Mittagsritual eine wichtige Rolle. Die Kinder decken die Tische ein und bedienen sich selbständig am Mittagessen. Während des Essens achten wir auf eine familiäre Atmosphäre. Wir leben den evangelischen Glauben, deshalb ist das Beten vor dem Essen ein festes Ritual. Wir möchten den Kindern eine positive Tischkultur vermitteln und animieren die Kinder ihr Besteck sachgemäß zu nutzen. Tischgespräche sind ebenfalls ein fester Bestandteil unserer Tischkultur.

Da die Kinder unter drei Jahren häufig noch einen anderen Essensrhythmus haben, als die älteren Kinder gehen wir individuell auf die Bedürfnisse jedes Kindes ein und handhaben die Essenszeiten flexibel.

Nach dem Essen findet in der Gruppe eine Ruhephase statt. In diesem Zeitraum bis 14:00 Uhr sind die Funktionsbereiche geschlossen. Es ergeben sich viele Möglichkeiten, die Kinder intensiv und individuell zu fördern. In unserer Tageseinrichtung gibt es keine festen Abholzeiten, Sie können Ihr Kind am Nachmittag ab 13:30 Uhr jederzeit abholen.

Der Nachmittag beginnt mit dem Freispiel, zusätzlich finden ebenfalls Bildungsangebote statt, die von den Kindern wahrgenommen werden können. Um 15:00 Uhr "snacken" die Kinder, um diese Zeit gibt es eine Zwischenmahlzeit, die zum Beispiel aus Obst oder Gemüse bestehen kann. Freitags findet kein "Snack" statt, da die Einrichtung bereits um 15:00 Uhr schließt.

Die naturnahe Erziehung ist uns sehr wichtig, deshalb nutzen wir das Außengelände so oft wie möglich, auch bei Wind und Wetter.

2.7 EINRICHTUNGSZIELE

Wir geben den Kindern in unserer Evangelischen Tageseinrichtung den Raum sich frei zu entfalten und sich nach Ihren Interessen zu bilden. Die Kinder werden darin unterstützt,

ihren individuellen Tagesablauf, geprägt durch ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen, in Eigenregie zu gestalten.

Durch das Leben miteinander lernen die Kinder Toleranz, Hilfsbereitschaft und Fürsorge kennen. Jedes Kind wird bestärkt, seine Bedürfnisse zu äußern und einzufordern, wie auch in den Gruppenalltag einzubringen.

Wir schaffen die Rahmenbedingungen, um Mitarbeiterinnen unserer Tageseinrichtung eine kreative, innovative, aber auch flexible Arbeit zu ermöglichen.

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Ort für das gemeinsame Miteinander. Die Eltern sind eingeladen, ihre Fähig- und Fertigkeiten in den Kindergartenalltag einbringen. Eine stabile Erziehungspartnerschaft bildet den Grundstein für eine gute Vorbereitung der Kinder auf die Schule. Dazu können gemeinsame Kreative Angebote, wie das basteln von Laternen gehören, oder ein gemeinsamer Nachmittag in der Tageseinrichtung, an dem die Kinder den Eltern ihre Lieblingsspielzeuge zeigen.

Wir arbeiten ressourcenorientiert und möchten die pädagogische Arbeit durch die Möglichkeit, Ehrenamtliche für unsere Tageseinrichtung zu gewinnen ergänzen und den Kindern somit eine vielfältige Erfahrung bieten.

2.8 QUALITÄTSENTWICKLUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG

Zur Qualitätssicherung sind unsere Prozesse umfassend in unserem Qualitätshandbuch der Evangelischen Tageseinrichtungen für Kinder dargelegt. Besonders hervorzuheben sind die festgelegten Verfahren zum Schutz von Kindern sowie die Beteiligung von Kindern und Sicherung ihrer Rechte. In unserer Einrichtung werden die Verfahren zur Beteiligung von Kindern wie folgt umgesetzt:

Die Kinder haben stets die Möglichkeit, Wünsche, Lob und Kritik zu äußern. Es gibt Beteiligungsformen, die als Rituale in den Alltag integriert sind, wie Morgenkreise, Gesprächskreise und die Kinderkonferenz. Wir schaffen einen sicheren Rahmen, in dem Beschwerden und angstfrei geäußert werden können und mit Respekt und Wertschätzung angenommen und bearbeitet werden. Wir regen die Kinder an sich aktiv zu beteiligen und ihre Bedürfnisse mitzuteilen. Auch Kinder unter 3 Jahren können ihre Unzufriedenheit über ihre Körpersprache ausdrücken. Dabei sind die Beobachtungen, der nonverbalen Signale der Kinder besonders wichtig. In der Arbeit mit den Kindern unter 3 Jahren erfolgt dieses grundlegend über die Interaktion und den Dialog zwischen den Kindern und den Erzieherinnen. Die Kinder erleben in unserer Einrichtung, dass ihre Meinung zählt und ihre Anregungen und Beschwerden ernst genommen werden.

Für einen stetigen Weiterentwicklungsprozess werden die Eltern in diese Prozesse eingebunden. So führen die Beteiligung der Kinder und Eltern sowie damit verbunden die regelmäßige Reflektion und Überprüfung der eigenen Arbeitsprozesse zur Weiterentwicklung und Sicherung der Qualität.

2.8.1 PÄDAGOGISCHER ANSATZ

Der situationsorientierte Ansatz bildet den Grundbaustein unserer pädagogischen Arbeit. Die Lebenswelt und die Interessen der Kinder sind die Grundlagen aller entwickelten Projekte und Bildungsangebote.

Wir leben die offen gestaltete Pädagogik in unserem Haus und entwickeln sie stetig weiter. Bei uns im Haus gibt es feste Stammgruppen, denen die Kinder zugehörig sind und in denen die Kinder verschiedene Rituale erleben, wie z.B. die Morgenkreise oder Geburtstagsfeiern. Sobald sich die Kinder in ihrer Stammgruppe sicher fühlen, machen sie sich auf den

Weg die weiteren Räume der Einrichtung zu entdecken. Die Kinder unter drei Jahren werden in diesem Prozess begleitet und unterstützt.

Eckpunkte unseres offenen Konzeptes (Offenes Arbeiten) sind eine offen gestaltete Pädagogik und die Existenz von Stammgruppen, die als Basis für die Kinder dienen. Dort finden die Kinder ihre Bezugsperson und ihre Gruppe. Die Unterschiede zur Stammgruppenarbeit liegen darin, dass die Verweildauer in der Stammgruppe auf ein Minimum reduziert ist.

Die Funktionsbereiche sind Begegnungs- und Erkundungsräume, in denen die Kinder Anregungssituationen erleben und mit dem dort befindlichen Material offenen Bildungsaktivitäten nachgehen können. Durch dieses hohe Maß an Eigenaktivität und der dialogischen Auseinandersetzung mit dem begleitenden Fachpersonal findet Lernen statt.

Die Stammgruppe dient zu bestimmten Zeiten der Beziehungspflege zur Bezugsperson und für feste Rituale sowie zur Absprache den pädagogischen Alltag betreffend. Grundlegende Merkmale der Partizipation finden sich verstärkt in der offen gestalteten Pädagogik wieder. Entscheidungen im Tagesablauf werden gemeinsam mit den Kindern in Kinderkonferenzen getroffen.

Zusätzlich finden auch angeleitete Bildungsangebote in altershomogenen Gruppen statt. So gibt es Bewegungsangebote für alle Altersstufen, das Haus der kleinen Forscher für alle Kinder zwischen vier und fünf Jahren und für die zukünftigen Schulkinder den Eulenclub.

Die individuellen Bedürfnisse der Kinder unter drei Jahren werden in den Tagesablauf integriert. Jedes Kind hat seinen eigenen Rhythmus den Tag zu gestalten. Dieser Individualität geben wir Raum, indem es keine festen Schlaf- oder Essenszeiten für die Kinder unter drei Jahren gibt. Die Bedürfnisse und Interessen in der Lebenswelt der Kinder unter drei Jahren verändern sich stetig. Diesem Prozess begegnen wir mit Flexibilität und Offenheit.

Situationen wie Schlafen, Füttern und Wickeln der Kinder haben einen besonderen Stellenwert in der beziehungsorientierten Pflege durch die Einzelzuwendung. Beim Wickeln wird die Zustimmung des Kindes eingeholt und seine Intimsphäre respektiert. Unter emotionaler und verbaler Zuwendung wird dem Kind eine windelfreie Zeit gegeben, in der es eigeninitiativ seinen Körper wahrnehmen kann.

2.8.2 BILDUNGSBEREICHE

Die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit bilden die folgenden 10 Bildungsbereiche:

1. Bewegung

Wöchentlich finden in der Regel zwei angeleitete Bewegungsangebote statt, die für interessierte Kinder zugänglich sind. Zudem regt unser Außengelände zur Bewegung an. Die asphaltierte Fläche ist ideal um mit Fahrzeugen und Rollern zu fahren. Die Klettergerüste oder die Matschanlage motivieren die Kinder sich selbst auszuprobieren.

2. Körper, Gesundheit und Ernährung

Wir haben ein gutes Gleichgewicht zwischen Bewegungs- und Ruhephasen geschaffen. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit unser Außengelände zu nutzen oder sich zurückzuziehen.

Wir achten auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung, sowohl beim Frühstücksbuffet, als auch beim Mittagessen, welches wir von einem Caterer geliefert bekommen.

3. Sprache und Kommunikation

Die Freude an der Sprache und der Kommunikation hat in unserer Tageseinrichtung einen hohen Stellenwert. Die Kinder werden zum Sprechen und Kommunizieren angeregt. Dieses geschieht im Kindergartenalltag, bei Spielen, Büchern oder anderen Aktionen. Die Mitarbei-

terinnen sind mit dem Konzept der alltagsintegrierten Sprachbildung vertraut. Unser Alltag ist geprägt durch die Sprache und die Sprachentwicklung. Wir bieten den Kindern viele Sprachanlässe in großen Gruppen, wie im Morgenkreis, oder in kleinen Gruppen bei einem gemeinsamen Tischspiel oder beim gemeinsamen Mittagessen. Wir lesen täglich Bücher und Singen, was den Kindern ebenfalls die Sprache als Ausdrucksform näherbringt.

4. Soziale, kulturelle und interkulturelle Bildung

Unsere Einrichtung besuchen Kinder und Familien verschiedener Nationalitäten und Glaubensrichtungen, dabei spielen die Themenwelten aller Kinder eine große Rolle. Die Kinder berichten im Morgenkreis von den Festen, die in ihrer Familie gefeiert werden oder von anderen Themen, die sie beschäftigen.

5. Musisch- Ästhetische Bildung

Wir ermöglichen den Kindern täglich eine vielfältige Sinneserfahrung durch das Singen von Liedern und die Nutzung verschiedener Instrumente. Wöchentlich findet ebenfalls ein musikalisches Angebot mit dem Kantor der evangelischen Kirchengemeinde statt.

6. Religion und Ethik

In unserer Tageseinrichtung für Kinder gehört der biblische Kreis zu einem festen Ritual der religionspädagogischen Arbeit. Bei diesem Angebot werden biblische Themen besprochen oder Gottesdienste von den Kindern vorbereitet. Die Kindergartengottesdienste finden einmal im Monat statt und werden von Pfarrer Köhler geleitet. Das Beten vor jeder Mahlzeit und das Vorleben von christlichen Werten ist ein fester Bestandteil der Arbeit des pädagogischen Fachpersonals.

7. Mathematische Bildung

Wir schaffen den Kindern vielfältige Anreize um das mathematische Interesse zu wecken und begleiten sie täglich im Umgang mit Mathematik. Dazu gehört das Sortieren von Gegenständen, wie auch das bewusste Wahrnehmen von Zahlen und Formen.

8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Der Forscherdrang der Kinder findet täglich genügend Raum in unserem Alltag. Hinzu kommen angeleitete Bildungsangebote vom " Haus der kleinen Forscher", welche speziell für die Kinder zwischen vier und fünf Jahren stattfinden. Zusätzlich motivieren wir die Kinder ihrem Forscherdrang nachzugehen. Unser naturnahes Außengelände regt ebenfalls zum erforschen der Umwelt an.

9. Ökologische Bildung

Wir vermitteln den Kindern eine achtsame Nutzung der natürlichen Ressourcen. Eine wichtige Rolle spielt dabei unser naturbelassenes Außengelände, in dem die Kinder die Natur bewusst und intensiv wahrnehmen können. Auch ein sparsamer Umgang mit Wasser, Energie oder Hausverbrauchsmaterialien ist wichtig. Die Kinder werden in Kinderkonferenzen aktiv in die Gestaltung dieses Prozesses einbezogen.

10. Medien

Die Kinder lernen in unserer Kindertageseinrichtung den Umgang mit verschiedenen Medien kennen. Dazu gehören Bücher und CDs, genauso aber auch neuartige Medien, wie Digitalkameras, Fotodrucker, Filmkameras oder Computer. Wir kommen mit den Kindern ins Gespräch über ihre Mediennutzung und ihre Medienerfahrung.

2.8.3 BETEILIGUNGS- UND BESCHWERDERECHTE VON KINDERN

Die Kinder haben stets die Möglichkeit, Wünsche und Kritik zu äußern. Es gibt Beteiligungsformen, die als Rituale in den Alltag integriert sind, wie Morgenkreise, Gesprächskreise und die Kinderkonferenz. Wir schaffen einen sicheren Rahmen, in dem Beschwerden angstfrei geäußert werden können und mit Respekt und Wertschätzung angenommen und bearbeitet werden. Wir regen die Kinder an sich aktiv zu beteiligen und ihre Bedürfnisse mitzuteilen. Auch Kinder unter 3 Jahren können ihre Unzufriedenheit über ihre Körpersprache ausdrücken. Dabei sind die Beobachtungen, der nonverbalen Signale der Kinder besonders wichtig. In der Arbeit mit den Kindern unter 3 Jahren erfolgt dieses grundlegend über die Interaktion und den Dialog zwischen den Kindern und den Erzieherinnen. Die Kinder erleben in unserer Einrichtung, dass ihre Meinung zählt und ihre Anregungen und Beschwerden ernst genommen werden.

2.8.4 BESONDERE ANGEBOTE

Wöchentlich findet ein musikalisches Bildungsangebot mit dem Kantor der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach statt.

Für die Kinder, die im nächsten Sommer in die Schule kommen, findet der "Eulenclub" statt. Dort werden den Kindern viele Möglichkeiten geboten, sich ganzheitlich auf die Schule vorzubereiten.

In der Regel gehen wir mit den Kindern montags in der nahen Umgebung oder den Urdenbacher Kämpen spazieren. Es gehen immer drei Erzieher mit insgesamt 18 Kindern die Umgebung erkunden.

Auf Gruppenebene beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema Empathie, Emotionen und Gewaltprävention. Dafür nutzen wir das Curriculum Faustlos, in welchem drei Mitarbeiterinnen geschult sind. Dieses Curriculum begleitet uns durch jedes Kindergartenjahr, darin wird mit den Kindern thematisiert, wie man in Konfliktsituationen gewaltfrei handeln kann. Dabei spielen die eigenen Emotionen eine große Rolle, wie auch die empathischen Fähigkeiten, die Gefühle des Gegenübers deuten zu können.

Jedes Kind hat die Möglichkeit, wöchentlich an angeleiteten Bewegungsangeboten teilzunehmen. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzukommen und ihre Fähig- und Fertigkeiten zu schulen.

Wöchentlich haben alle Kinder zwischen vier und fünf Jahren die Möglichkeit an den Experimenten des Haus der kleinen Forscher teilzunehmen. Diese angeleitete Aktivität bietet den Kindern die Option, ihrem natürlichen Entdeckergeist nachzuspüren.

Die Religionspädagogik spielt in unserer Kindertageseinrichtung eine große Rolle. Wöchentlich finden biblische Kreise in den Gruppen statt. Thematisiert werden dort biblische Geschichten sowie religionspädagogische Aspekte. Zusätzlich findet regelmäßig ein Kindergartengottesdienst statt, der von den Kindern gestaltet wird.

Für die zukünftigen Kindergartenkinder, die im Sommer mit der Eingewöhnung beginnen, startet im März der monatliche Mini-Club, der bis zu den Sommerferien läuft. Dieses Angebot dient dazu, unsere Räumlichkeiten kennenzulernen und mit dem pädagogischen Personal in Kontakt zu kommen. Die Kinder können beim Mini-Club ein wenig in den Kindergartenalltag schnuppern, oftmals gestaltet sich der offizielle Start in den Kindergarten etwas leichter, wenn das Angebot des Mini-Clubs wahrgenommen wurde.

Regelmäßig findet in unseren Räumlichkeiten ein Elterncafé statt. Dieses kann einen thematischen Hintergrund haben oder den Eltern den Raum geben, sich mit anderen Eltern der Kindertagesstätte auszutauschen.

Regelmäßig finden Feste und Basare statt, die gemeinsam mit den Mitgliedern des Rates der Tageseinrichtung vorbereitet werden.

2.8.5 SCHWERPUNKTE DER EINRICHTUNG

Bedingt durch die optimale Lage, ist die naturnahe Erziehung in Verbindung mit dem Erforschen von Naturwissenschaftlich- und Technischen Rätseln ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es finden regelmäßig Spaziergänge statt. Auch das naturbelassene Außengelände bietet den Kindern die Möglichkeit, sich intensiv mit der Natur auseinanderzusetzen. Die Kinder lernen durch eine naturnahe Erziehung ihre Umwelt und die Natur bewusst wahrzunehmen. Die Kinder haben die Möglichkeit, mit Naturmaterialien - die sie von einem Spaziergang oder zuhause mitbringen - zu experimentieren oder kreativ zu werden. So können sie aus Ästen zum Beispiel Webrahmen herstellen oder Tiere, die sie entdecken im Lupenglas beobachten, bevor sie wieder frei gelassen werden. Ergänzend findet für die Kinder zwischen 4 und 5 Jahren wöchentlich ein angeleitetes Bildungsangebot statt. Die Kinder können bei dem "Haus der kleinen Forscher" mit den unterschiedlichsten Alltagsmaterialien eigenständig ihrem Entdeckergeist nachkommen.

Wir leben den evangelischen Glauben, deshalb begleitet uns die Religionspädagogik durch den Kindergartenalltag. Die christlichen Werte werden von den pädagogischen Fachkräften vorgelebt und den Kindern vermittelt. Dazu gehören zum Beispiel der biblische Kreis, die Vorbereitungen der Kindergartengottesdienste, das Beten vor den Mahlzeiten und das Feiern von christlichen Festen.

2.8.6 ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT SOWIE BETEILIGUNGS- UND BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN FÜR ELTERN

Durch die besonders enge Zusammenarbeit, auch mit den Eltern von Kindern unter drei Jahren entsteht eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Erziehung, Bildung und Betreuung werden im ständigen Kontakt der pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern familienergänzend wirksam wahrgenommen. In diesem Prozess ist die Offenheit füreinander, das Vertrauen und ein wertschätzender Umgang miteinander bedeutsam. Die Arbeit in der Tageseinrichtung für Kinder wird für die Eltern transparent gestaltet und bietet Raum für die Beteiligung der Eltern. Um diese Erziehungspartnerschaft erfolgreich zu gestalten, werden zeitliche Ressourcen für einen regelmäßigen Austausch geschaffen. Zusätzlich finden zweimal im Kindergartenjahr Entwicklungsgespräche mit den Eltern statt. Wir schaffen einen vertrauensvollen, achtsamen Umgang miteinander und geben den Eltern Raum ihre Sorgen, Ängste oder Verbesserungspotentiale zu benennen. Die Eltern haben die Möglichkeit an Elternabenden, Elterngesprächen, über den Elternrat oder das direkte Gespräch Wünsche und Beschwerden mitzuteilen. Hinzu kommt eine jährliche Elternbefragung. Wir verstehen Beschwerden als Gelegenheit zur Entwicklung und Verbesserung unserer Arbeit in unserer Einrichtung. Beschwerden und Wünsche der Eltern werden ernst genommen und bearbeitet sowie gegeben falls an die zuständige Stelle weitergeleitet.

3. Mitarbeitende

3.1 PÄDAGOGISCHE MITARBEITENDE

Unser Team besteht aus insgesamt sieben Erzieherinnen und drei Kinderpflegerinnen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen nehmen regelmäßig an qualifizierenden Fortbildungen teil und bringen sich engagiert in die tägliche Arbeit ein.

3.2 HAUSWIRTSCHAFTLICHE MITARBEITENDE

Unsere Tageseinrichtung für Kinder wird täglich von einer Raumpflegerin gereinigt. Zusätzlich haben wir in der Mittagszeit eine Reinigungskraft in der Küche, welche für das Reinigen des Mittagsgeschirrs zuständig ist.

Ein Hausmeisterdienst übernimmt anfallende Gartenarbeiten, sowie handwerkliche Tätigkeiten.

3.3 ZUSAMMENARBEIT DER PÄDAGOGISCHEN MITARBEITENDEN

Die Kinder einer Stammgruppe werden von einer Gruppenleiterin und einer Ergänzungskraft oder einer Gruppenleiterin, einer Ergänzungskraft und einer Kinderpflegerin betreut. Hinzu kommt eine gruppenübergreifende Mitarbeiterin. In den Gruppen können Berufspraktikanten oder Schülerpraktikanten das pädagogische Personal ergänzen.

Jedes Gruppenteam hat im zweiwöchigen Wechsel die Möglichkeit, in einer Kleinteambesprechung die Planung der Gruppe abzustimmen. Zweimal im Monat findet eine Dienstbesprechung mit allen pädagogischen Fachkräften statt, in der viele organisatorische sowie pädagogische Schwerpunkte besprochen werden.

Jede Mitarbeiterin hat ihre Schwerpunkte in verschiedenen Fach- und Bildungsbereichen. Da alle Fach- und Bildungsbereiche eng miteinander verknüpft sind, ist täglich eine intensive Zusammenarbeit der pädagogisch Mitarbeitenden notwendig.

3.4 BESONDERE QUALIFIZIERUNG VON MITARBEITENDEN

Die Mitarbeitenden haben sich in verschiedenen Bereichen besonders qualifiziert. Als Beispiele hierfür nennen wir:

- Kinderschutz
- Haus der kleinen Forscher
- Faustlos
- Sicherheitsbeauftragte
- Theologischer Elementarkurs
- Qualitätsmanagement
- Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
- Life Kinetic

4. Kooperationen

4.1 PFARRERIN ODER PFARRER

Pfarrer Köhler stellt die Verbindung zur Evangelischen Kirchengemeinde Urdenbach dar. Er ist jederzeit Ansprechpartner für Aktivitäten unserer Kindertageseinrichtung. Des Weiteren gestaltet er, nach Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit den Kindern und dem Team der Kindertageseinrichtung, die Kindergartengottesdienste welche monatlich stattfinden.

4.2 KANTOR

Herr Wickleder kooperiert als Kantor mit unserer Kindertageseinrichtung. Das wöchentlich stattfindende gemeinsame Singen wird von ihm angeleitet, er begleitet ebenfalls die Kindergartengottesdienste.

4.3 KOOPERATION MIT ANDEREN PARTNERN

In unserer täglichen Arbeit werden wir mit unterschiedlichen Themen konfrontiert. Für einige dieser Themen sind wir keine Fachkräfte und sind daher auf eine Kooperation mit anderen Fachbereichen angewiesen. So ermöglichen wir auf kurzem Wege Lösungsmöglichkeiten. Dazu zählen zum Beispiel die Kooperationen mit den Grundschulen in Urdenbach, der Ev. Beratungsstelle in Benrath, der Heilpädagogischen Ambulanz oder des Evangelischen Familienzentrums Urdenbach auf der Südallee.

Düsseldorf, 14. September 2020

Diakonie Düsseldorf
Evangelische Tageseinrichtung für Kinder Hochstraße
Verena Borgmann
Hochstr. 8a
40593 Düsseldorf
T 0211 717664
F 0211 56673937
kita.hochstrasse@diakonie-duesseldorf.de